Anlage

HANSA BERUFSKOLLEG
WIRTSCHAFT_VERWALTUNG

Kreis Unna

Hansa Berufskolleg Unna *Platanenallee 41-43 * 59425 Unna

Berufsschule
Höhere Handelsschule
Berufsgrundschuljahr
Handelsschule
Fachoberschule
Wirtschaftsgymnasium
Höhere Handelsschule für Abiturienten

Tel. 02303/27-1243
Fax 02303/27-2399
E-Mail:
sekretariat@hansa-berufskolleg-unna.de
www.hansa-macht-schule.de

Schulausschuss
Kreis Unna

Datum: 24.04.2013

Zeichen: zw

Gemeinsamens Lernen am Hansa Berufskolleg Unna
Bericht für den Schulausschuss am 24.04.2013
TOP 5

Die Berufskollegs des Kreises Unna und damit auch das Hansa Berufskolleg können bereits auf eine lange Zeit des gemeinsamen Lernens von Jugendlichen mit und ohne Benachteiligungen zurückblicken. Sobald Jugendliche, auch von Förderschulen, einen Ausbildungsplatz oder einen Schulabschluss erhalten haben, wurden und werden sie an den Berufskollegs gemeinsam unterrichtet und individuell gefördert, oft unter erheblichem Engagement und zusätzlichem Zeitverbrauch von Lehrerinnen und Lehrern.
Oft haben wir erst sehr spät während der Schulzeit von Benachteiligungen erfahren und manchmal haben Jugendliche mit Benachteiligungen von uns unbemerkt einen Berufsschulabschluss und Berufsabschluss erlangt.

Vor diesem Hintergrund hatte sich das Hansa Berufskolleg Unna zu Beginn des laufenden Schuljahres entschlossen, zwei Jugendliche mit Förderschwerpunkten Lernen und körperliche und motorische Entwicklung aufzunehmen, die bisher am gemeinsamen Unterricht teilgenommen haben, auch teilweise. Beide Jugendlichen nehmen am Projekt „NeuEinstellung“ des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe teil. Dieses Projekt ist gedacht für junge Menschen mit umfänglichen Benachteiligungen im Übergang Schule – Beruf in der Region Werne/Unna/Hamm. Dieses Selbsthilfeprojekt mit starker elterlicher Beteiligung hat sich dem Inklusionsgedanken verschrieben. Leitbild ist die UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen. Ich zitiere: „Bewusst gehen die Beteiligten dabei auch Risiken ein, die mit einem Weg außerhalb der geschützten Beschäftigung und deren Schutzmechanismen verbunden sind.“ Dieses Projekt ist allerdings am 30.09.2012 ausgelaufen.

Beide Jugendlichen absolvieren bei unterschiedlichen Unternehmen ausbildungsfördernde Praktika und besuchen Fachklassen der Berufsschule. Diese Entscheidung stellte und stellt die Schule aber vor ganz neue Herausforderungen.

Um den Jugendlichen und ihren Eltern gerecht zu werden, richtete das Hansa Berufskolleg Unna einen hausintern sog. Runden Tisch von Anfang an ein. Teilnehmer: Projektbegleiter

des LWL, beteiligte Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Jugendliche, die Inklusionsbeauftragten der Schule, die Schulsozialarbeiterin, die Integrationsbeauftragte(Schulbegleiterin). Es wurde ein vier- bis sechswöchiger Sitzungsrhythmus unter Leitung der Schulleitung vereinbart. Zeitweilig nahm auch ein Mitglied eines Kompetenzzentrums für sonderpädagogische Förderung, später auch die Sonderpädagogin teil.

Ziele dieser Gespräche sind und waren

- Maßnahmen zur Gewährleistung, dass sich die Jugendlichen an der Schule wohl- und willkommen fühlen
- Schaffung eines ständigen Feedbacks
- Klärung des Unterstützungsbedarfes auf Seiten der Schule/Lehrerinnen und Lehrer und der Jugendlichen
- Beschaffung aller notwendigen Dokumente zur Beantragung des sonderpädagogischen Förderbedarfs
- Beschreibung schrittweise anzustrebender Kompetenzzuwächse für die Jugendlichen
- Sammeln von Erfahrung und Erwerb von Wissen auf Seiten der Schule

Für die beiden Jugendlichen wurden zunächst Integrationshelfer/Schulbegleiter beantragt und zügig genehmigt. Für die Beantragung des Sonderpädagogischen Förderbedarfs mussten Gutachten der abgebenden Schulen eingeholt werden, die den sonderpädagogischen Förderbedarf für den Sek II fortschreiben. Der entsprechende Antrag konnte im September 2012 bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt werden. Der Antrag wurde im November basierend auf § 17 Abs. 2 AO-SF positiv für eine der beide Personen beschieden. Die Personalentscheidung auf kommunaler Ebene zog sich dann noch bis Mitte Februar 2013 hin. Seitdem arbeitet eine Kollegin der Friedrich-von Bodelschwingh-Schule wöchentlich 3 Stunden mit.

Während der Gespräche am *Runden Tisch* stellte sich sehr schnell heraus, dass die Schule selbst für die Beschulung dieser Jugendlichen weiter vorbereitet werden musste. Dies gelang mit Hilfe diverser Beteiligter und Aktionen.

- Im Herbst 2012 fand die Erstunterstützung zur Diagnostik und dem Lesen von Zeugnissen von jungen Menschen mit Mehrfachbehinderungen durch Kolleginnen des Kompetenzzentrums der Harkort-Schule statt.
- Vorläufige Einrichtung eines Teams „Inklusion“ am HBK.
- Die Klassenlehrer besuchten die Praktikumsstellen der Jungendlichen.
- Die Klassenlehrer erhielten seitens der Förderschulen des Kreises Gelegenheit, Einblick in deren Arbeit durch Hospitation zu gewinnen.
- Auf Initiative des HBK erhielten die in den Klassen betroffenen Lehrerinnen und Lehrer eine Fortbildung zum Thema: Zielgleiches-zieldifferentes Unterrichten. Wie schreibt man Förderpläne? durch das LWL-Förderberufskolleg in Soest.
- Kolleginnen und Kollegen besuchten die und hospitierten in den Förderberufskollegs in Soest und Volmarstein.
- Zunächst förderten die Schulbegleiterin und die Schulsozialarbeiterin in Einzelstunden und während des Unterrichts beide Jugendlichen individuell.
- Entwicklung von geeigneten Diagnose-Instrumenten unter Federführung der Schulsozialarbeiterin.

- Verfassen individueller Förderpläne für den Unterricht durch die betroffenen Lehrer und Lehrerinnen und der Sonderpädagogin.
- Regelmäßige Leitplangespräche und Teamsitzungen der Schulsozialarbeiterin und der betroffenen Lehrerinnen und Lehrer, der Sonderpädagogin.
- Bearbeitung von Curricula zur Anpassung an Leistungsniveaus.
- Weitere flankierende Maßnahmen:
  - Schaffung und inzwischen auch Besetzung einer A15-Stelle für die Belange Jugendlicher mit Benachteiligungen als Koordinationsstelle innerhalb der Schule (eindeutiger Verantwortungsbereich).
  - Kleine Fortbildungen für die Referendare/-innen am HBK
  - Ständige Teilnahme an den Veranstaltungen des Schulamtes des Kreises zum Thema Inklusion
  - Pädagogische Tage im Juli 2013 mit externen Referenten zum Thema Inklusion.
  - Teilnahme von zwei KollegInnen am Zertifikatskurs Sonderpädagogische Förderung im kommenden Schuljahr.
  - Entwicklung eines Flyers „Inklusion am Hansa Berufskolleg Unna", der unser Unterstützungsangebot und das Netzwerk beschreibt, mit dem wir inzwischen arbeiten.

Durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde zum Thema Inklusion bisher ein hohes Maß an Transparenz geschaffen und wertvolle Erfahrung gesammelt. Die beiden Jugendlichen sind gut integriert in ihren Klassen und fühlen sich überwiegend wohl.
Am Hansa Berufskolleg Unna befinden sich gegenwärtig darüber hinaus 23 junge Leute mit besonderem Förderbedarf, mit Benachteiligungen nach Sozialgesetzgebung und Marktbenachteiligungen, die überwiegend kooperativ im Verantwortungsbereich des Berufsförderungswerkes Hamm in Ausbildung, in vier unterschiedlichen Berufen in Fachklassen beschult werden. Auch einige dieser Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden auf Initiative der Schule durch einen Schulbegleiter/Integrationshelfer begleitet. Die schulische Ausbildung und die Praktikumsphasen (kooperative Ausbildung) der Jugendlichen werden individuell abgestimmt und Förderpläne für zielgleiches Unterrichten entwickelt. Für diesen Personenkreis werden die schulischen und prüfungsrelevanten Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs genutzt. Die hier betroffenen Lehrerinnen und Lehrer konnten alle Informationsangebote und Fortbildungen ebenso nutzen.

Das Hansa Berufskolleg Unna hat den Versuch gewagt, junge Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen, die im gemeinsamen Unterricht inzwischen erwachsen geworden sind, weiterhin gemeinsam zu beschulen. Alle Beteiligten haben auf diesem nicht immer leichten Weg sehr wertvolle Erfahrung und wertvolles Wissen erworben und alle haben den Blick schärfen können für die Belange derjenigen, die mit Benachteiligung als Azubis an der Schule ausgebildet werden. Wir haben keine Rezepte entwickelt, aber eine Kultur, die sich ganz individuell um jeden Einzelnen kümmert. Wir würden diese Arbeit gern fortsetzen und bedanken uns bei unserem Schulträger für die stetige Unterstützung und behutsame Steuerung. Wünschenswert ist eine deutlich weitergehende Unterstützung des Schulministeriums durch Schaffung von konkreten Rahmenbedingungen für die Berufskollegs.

Gemeinsames Lernen muss zu einem Mehrwert für die betroffenen Jugendlichen führen. An einer Zertifizierung/Zeugnisschreibung für die beiden Projektteilnehmer „NeuEinstellung“ wird zurzeit noch in den Arbeitsgruppen gearbeitet.

Für das kommende Schuljahr sind 3 junge Leute mit Mehrfachbehinderungen dem Hansa Berufskolleg Unna avisiert. An welchem Berufskolleg und in welchem Ausbildungsgang die schulpflichtigen Jugendlichen beschult werden, wird in einer gemeinsamen Sitzung am kommenden Montag eruiert werden. Die Jugendlichen sind mit ihren Eltern eingeladen. Ich hoffe, dass wir auch für diese Jugendlichen einen Weg für das kommende Schuljahr finden werden.

Unna, 24. April 2013

Jutta Zierow

Jutta Zierow
Schulleiterin